

Im Hardheimer Krankenhaus: Neues Handlaufsystem wurde am Montag offiziell seiner Bestimmung übergeben / Initiative von Reinhard Lausch

Mehr Sicherheit beim Treppensteigen

Von Adrian Brosch

Hardheim. Als echter Mann der Tat lässt sich Reinhard Lausch beschreiben: Er deckt Missstände auf, ergründet das Wort und verfolgt seine Ideen mit der ihm eigenen „freundlichen Vehemenz“ bis hin zur schlussendlichen Umsetzung. Dieses Durchhaltungsvermögen zeigte sich einmal mehr bei den neuen Handlaufsystemen des Hardheimer Krankenhauses, die auf seine Initiative gespendet und am Montag offiziell eingeweiht wurden.

Beim Ortstermin kam er im Beisein von Verwaltungsleiter Lothar Beger, Bürgermeister Volker Rohm, Werner Thomaier als Geschäftsfüh-

rer des im schwäbischen Gottmadingen ansässigen Deutschen Instituts für Treppensicherheit, und Siegfried Schmid (Flexo-Handlaufsysteme) auf die Vorgeschichte zu sprechen: „Nachdem ich Ende letzten Jahres einen Mann mit Armschlinge die Außentreppe herunterstolpern sah, weil er mit der rechten Hand vergeblich an der nassen Blechwand Halt suchte und ich ihn gerade noch vor einem Sturz bewahren konnte, befasste ich mich etwas gründlicher mit der Erfordernis eines beidseitigen Handlaufs und meldete den Vorfall dem Baumamt“, schilderte Lausch.

Schnell drang das Thema auch zum Ohr des damaligen Verwal-

tungsleiters Ludwig Schön, ehe beide Außentreppe im Januar mit einem zweiten Handlauf versehen wurden.

Gesamtwert: Rund 15 000 Euro

Die Haupttreppe im Innenbereich, so der seinerzeitige Tenor, werde bei entsprechender Kostelage angegangen. Hier dachte Reinhard Lausch weiter: „Wenn für Bürogebäude seit zig Jahren ein beidseitiger Handlauf vorgeschrieben ist, sollte dieser für ein Krankenhaus doch erst recht vorgeschrieben sein“, erklärte er.

Kurzerhand ließ er die Drähte glühen und kontaktierte das Deutsche Institut für Treppensicherheit,

das Experten und Gutachten zum Thema ausarbeitete.

„Nach einigen E-Mails und Gesprächen mit Schmid und Thomaier kam zu meiner großen Überraschung plötzlich das Angebot, diesen fehlenden Handlauf über alle Etagen im Gesamtwert von rund 15 000 Euro durch das Mitglied Flexo-Handlaufsysteme für das Hardheimer Krankenhaus sponsern zu wollen“, informierte Lausch.

So geschah es dann auch: Unmittelbar nach der Corona-Hochphase begannen die Planungen und Arbeiten. Wie Bürgermeister Rohm wissen ließ, sei es am Krankenhaus mit den einseitigen Handläufen bislang zwar auch nicht zu Beanstandungen gekommen, doch handele es sich um ein gutes, weitsichtiges Vorhaben: „Zum Glück gibt es Menschen wie Reinhard Lausch, die den Finger in die Wunde legen und die Hände heben“, hielt Rohm fest.

Der mit baulichen Gepflogenheiten vertraute Lausch betonte, dass beidseitige Handläufe trotz ihres großen Nutzens häufig nicht in Bauten eingepplant werden und sprach von einem „echten Manko gerade für ältere oder bewegungsgehemmte Personen“.

Gerade angesichts recht häufig am Hardheimer Krankenhaus durchgeführten Knie-Operationen solle man die Sicherheit groß schreiben: „Nur ein Handlauf ist an einer solchen Stelle mit Autofahren ohne Gurt zu vergleichen“, schilderte er.

Dem Dank schloss sich Verwaltungsleiter Beger an: „Das Krankenhauswesen und das Deutsche Institut für Treppensicherheit ergan-



Das Bild zeigt Reinhard Lausch (links), von dem die Initiative für das Handlaufsystem im Krankenhaus ausging, mit Werner Thomaier, Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Treppensicherheit.



Strahlende Gesichter gab es bei der offiziellen Übergabe des neuen Handlaufsystems. Das Bild entstand unter Beachtung der gängigen Regeln vor dem Krankenhaus und zeigt unter anderem Reinhard Lausch (Dritter von links), von dem die Initiative ausging, mit Verwaltungsleiter Lothar Beger (Zweiter von links) sowie Bürgermeister Volker Rohm (Vierter von links).

Gegen Verkehrsschild gefahren

10 000 Euro Schaden verursacht

Höfpingen. Hoher Sachschaden entstand bei einem Verkehrsunfall am Montag in Höfpingen. Eine 56-Jährige war gegen 8.45 Uhr mit ihrem BMW auf der Heidelberger Straße in Fahrtrichtung Waldlirn unterwegs. Vermutlich aus Unachtsamkeit überfuhr die Frau auf Höhe des Friedhofs die dortige Verkehrsinsel. Dabei beschädigte ihr Fahrzeug ein Verkehrsschild. Bei dem Unfall entstand Sachschaden in Höhe von zirka 10 000 Euro. Verletzt wurde die 56-Jährige nicht.

HARDHEIM

Ferienfreizeit der DLRG

Hardheim. Die DLRG-Ortsgruppe bietet auch in diesem Jahr, unter den gelben Hygienevorschriften, eine Ferienfreizeit unter dem Thema „Unsere Heimat und Natur“ an. In der Woche von Montag, 17., bis Freitag, 21. August, wird ein abwechslungsreiches Programm für Kinder ab fünf Jahren gestaltet. Ab Samstag, 11. Juli, 12 Uhr, können Teilnehmer online unter <https://hardheim.dlrg.de/mitmachen/ferienfreizeit-2020/> angemeldet werden.

„Viele schaffen mehr“: Volksbank Franken übergibt Spende in Höhe von 6545 Euro an den Musikverein Höfpingen

Klangkörper der Kapelle soll erweitert werden

Höfpingen. „Über die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ der Volksbank Franken sammelte der Musikverein Höfpingen drei Monate lang Spenden für das Projekt „Beschaffung neuer Instrumente“. Ende Mai ging das Projekt erfolgreich zu Ende und es konnten mit 6545 Euro sogar 130 Prozent des Finanzierungsziels erreicht werden. Vom

Moderne Notensätze

Der Musikverein Höfpingen ist mit seinen beiden Kapellen kultureller Träger der Gemeinde Höfpingen und repräsentiert diese seit Jahr-

zehnten auch bei Auftritten auf nationaler und internationaler Bühne. So zählen Auftritte in Höfpingen und ganz Deutschland, aber auch schon mehrere Konzertaufenthalte in den USA, zum jährlichen Programm der Musiker aus Höfpingen.

Um dem Stand eines modernen Blasorchesters weiterhin gerecht zu werden, ist es nun erforderlich, den

bestehenden Instrumentensatz zu vergrößern und so den Klangkörper der Kapelle zu erweitern.

Es ist beispielsweise die Anschaffung einer Oboe, Bassklarinette oder auch eines Blechblasinstrumentes angedacht, welche in der Kapelle bisher nicht besetzt werden konnten. Noten für solche Instrumente sind in den modernen und aktuellen Notensätzen bereits seit mehreren Jahren vorhanden und mussten durch andere Instrumente ersetzt werden oder fehlten leider im Klangbild der Stücke.

Freude auf neue Instrumente

Am Probelokal „Musikscheune“ des Vereins konnten nun Generalbevollmächtigter Holger Dörr (gleichzeitig Dirigent der Trachtenkapelle Höfpingen) und Bereichsleiter Sven Niederberger von der Volksbank Franken an den Vorsitzenden Elmar Kaiser, dessen Stellvertreter Thomas Steinbach sowie an die Dirigentinnen der Jugendkapelle Höfpingen, Kerstin Schuh und Angela Bechtold, vornehmen. Der Musikverein bedankte sich bei allen Spendern, Förderern und Fans des Vereins für die Unterstützung und freut sich auf die neuen Instrumente.



Der Musikverein Höfpingen freut sich über die Spende, die nun von der Volksbank Franken übergeben wurde. Das Bild zeigt (von links): Angela Bechtold, Elmar Kaiser, Sven Niederberger, Kerstin Schuh, Thomas Steinbach und Holger Dörr.

Zum Leserbrief: „Nicht der, der am lautesten schreit, hat automatisch Recht“ (FN, 4. Juli)

„Wir ziehen beide am gleichen Strick, aber nicht in die gleiche Richtung“

S ehr geehrter Herr Bachmann, wenn Sie in Ihrem Leserbrief das „Gartenwegle“ als Trampelpfad zu diskreditieren versuchen, stellen Sie (unfreiwillig) fest, dass eine wesentliche Voraussetzung für ein rechtlich verbindliches Wegerecht, die der Bundesgerichtshof benannt hat, vorliegt. Der Begriff „Trampelpfad“ beschreibt dasselbe wie die im Urteil verlangte „dauernde, ständige, längere tatsächliche Übung“.

Sie schreiben, dass man lösungsorientiert arbeiten und Kompromisse eingehen muss. Doch dazu müsste man erst bereit sein, miteinander zu reden. Ich habe vor der Sitzung des technischen Ausschusses das Gespräch gesucht, habe

mein Anliegen, den Erhalt des „Gartenweges“ für die Eigentümer der Gärten und die Anwohner, in aller Ruhe vorgebracht und war doch sehr erstaunt, was ich von Herrn Rohm zu hören bekommen habe.

Da war nicht von Kompromissen die Rede. Und ich lasse mir auch nicht von Herrn Rohm vorwerfen, dass ich mich dazu hergeben würde, in fremdem Auftrag („Wer schießt Sie?“) und mit Täuschungsabsicht („Was wollen Sie wirklich?“) vorzugehen, verbunden mit der Aussage, dass es mir noch leidtun werde, wenn ich mein Anliegen weiterverfolgen werde. Das sind die Punkte, die Schärfe in die politische Auseinandersetzung gebracht haben – das

war grenzwertig. Ich habe Herrn Rohm wiederholt aufgefordert, sich mit allen Beteiligten an einen Tisch zu setzen, um so eine für alle akzeptable Lösung zu finden. Aber er verhandelt lieber hinter verschlossenen Türen und im Hinterzimmer. Unter „Lösungsorientiert“ und „Eingehen von Kompromissen“ stelle ich mir etwas anderes vor.

Ich habe, wie Sie bestätigen, mehrfach versucht, Gemeinderäte mit ins Boot zu holen, habe den Einwohnerantrag initiiert, habe mich im Gemeinderat zu Wort gemeldet und mich an die Öffentlichkeit gewandt. Ich halte dies alles in der Kommunalpolitik für normal, so geht Demokratie.

Dann schreiben Sie, dass Herr Rohm mich nicht direkt wegen des Anbringens des Pamphlets beschuldigt habe. Sie haben recht, das hat er nicht direkt. Er hat zuerst mir widersprochen, um dann übergangslos dieses Plakat anzugreifen.

Er hat so zwei ganz verschiedene Dinge in einen unzulässigen Zusammenhang gebracht. Was er damit beabsichtigt hat, liegt auf der Hand: Wie gesagt nicht direkt.

Und schließlich lassen Sie die Katze aus dem Sack: Sie befürchten überbeuerte Grundstücke.

Ziel der ganzen Aktionen, vom Vorkaufsrecht ohne Rechtsgrundlage bis zum Aushebeln des gewohnheitsrechtlichen Wegerechts, ist, die

Eigentümer der Gartengrundstücke so zu manipulieren und verunsichern, dass diese ihre Grundstücke in bester Lage mitten im Ort für acht und jetzt zwölf Euro, auf jeden Fall weit unter Wert, verschreiben, damit Herr Rohm den viel leicht nach Hardheim ziehenden, bauwilligen Soldaten billige, weil von den Alteigentümern „subventionierte“ Baugrundstücke anbieten kann.

Ich kann es verstehen, dass Sie es bedauern, dass ich mich immer wieder zu Wort melde: Wir ziehen zwar beide am gleichen Strick, aber nicht in die gleiche Richtung.

Blieben Sie gesund!
Klaus Sauer, Hardheim

Autokino in Schweinberg

„Ausbilder Schmidt“ kommt zu Besuch

Schweinberg. Im Autokino auf dem Sportgelände des FC Schweinberg ist am 1. und 15. August für Stimmung gesorgt. Am Samstag, 1. August, steigt dort ab 21 Uhr die „Mal-OrCarStyle“-Party mit den Malle-Newcomern „Micha von der Rampe“, „DJ Robin“ und „Johnny Dampf“. Für Samstag, 15. August, 21 Uhr, hat „Ausbilder Schmidt“ seinen Auftritt unter der Überschrift „Die Lusche im Mann“ zugesagt.

Tickets gibt es unter www.autokino-schweinberg.de im Internet.

HARDHEIM

„Kasperle und die Piraten“

Hardheim. Die kleinen und großen Zuschauer erwartet am Dienstag, 18. August, um 15.30 Uhr auf dem Freigelände des „Bahnhof 1910“ ein aufregendes und lustiges Theatererlebnis mit so manchen Überraschungen. „Kasperle und die Piraten“. Das Programm dauert etwa 40 Minuten und ist für Kinder ab drei Jahren geeignet. Einlass ist zirka 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Zum Skapulierfest

Gottesdienst unter freiem Himmel

Bretzingen. Zum Skapulierfest wird ein Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert. Da die Anzahl der Sonnenscheinbesucher begrenzt ist, möchten die Gottesdienstbesucher selber für einen geeigneten Sonnenschutz (Hut oder Regen-Gottesdirm) sorgen. Der Open-Air-Gottesdienst findet auf der Wiese vor der Kirche, am Friedhof, am Sonntag, 12. Juli, um 10.30 Uhr statt.

Aufgrund der Vorgabe der Landesregierung können die Gottesdienstbesucher sich per Telefon im Pfarramt 06283/6213 anmelden oder sich selbst auf der Homepage unter www.se-madonnenland.de intragen.